

Nicht erwerbsfähig sind:

1. a) durch Todesfall . . . . .	2,097%
b) durch Unterbringung in Anstalten . . . . .	3,496%
2. Nicht nachweisbar durch Fortzug . . . . .	7,692%
3. a) durch Konflikt mit dem Strafrichter . . . . .	2,797%
b) durch sittliche Verkommenheit . . . . .	1,398%
c) durch andere Ursachen . . . . .	2,797%
	Sa. 20,279% (erhöht).

Erwerbsfähig sind:

1. Knaben:	
a) durch ein Handwerk . . . . .	32,867%
b) durch andere Arbeiten . . . . .	14,685%
2. Mädchen:	
a) durch Heirat . . . . .	1,398%
b) durch Beschäftigung im Elternhause . . . . .	5,594%
c) durch Stellungen und andere Dienste . . . . .	25,174%
	(erhöht) 79,719%
	Sa. 99,998%

IV. Vereinswesen.

Mancherlei schultechnische und erzieherische Sonderfragen machten einen Austausch von Gedanken und Meinungen der an den Hilfsschulen beschäftigten Lehrpersonen notwendig. Dies geschah zunächst in zwanglosen Zusammenkünften, aus denen sich dann am 23. Mai 1908 ein organisierter Verein bildete, dem sämtliche Essener Hilfsschullehrer (damals 24) beitraten. Heute umfaßt der Verein, dem auch Ärzte und andere Herren aus Essen und der näheren Umgebung angehören, 60 Mitglieder. Vierteljährlich finden eine bis zwei Sitzungen statt, Vereinsorgan ist „Die Hilfsschule“.

V. Fortbildung der Hilfsschullehrer.

Um die Ausbildung der erforderlichen Hilfsschullehrkräfte einheitlich zu gestalten, richtete die Stadt Essen im Winter 1911/12 in Verbindung mit der Schwachsinnigenanstalt Franz-Sales-Haus und der Provinzialtaubstummenanstalt in Essen-Huttrop einen Fortbildungskursus für Hilfsschullehrer ein. Der Kursus zählte gegen 90 Teilnehmer und nahm einen allgemein befriedigenden Verlauf. (Näheres siehe Zeitschrift „Die Hilfsschule“, Maiheft 1912.) Der große und rege Zuspruch und die zentrale Lage der Stadt Essen in einem Gebiet von gegen 300 Hilfsschulklassen in 30 km Umkreis lassen gerade Essen für die notwendige Sonderveranstaltung zur Ausbildung von Hilfsschullehrkräften als geeignet erscheinen.

Es ist daher freudig zu begrüßen, daß der Herr Minister in Aussicht genommen hat, einen „Heilpädagogischen Seminarkursus“ (Oberkursus) nach Essen zu legen.

(Nach einem Entwurfe des Herrn Hauptlehrers Fels.)

